

Energetisierende Tiroler Meister mit Vorbildfunktion

Nachhaltigkeit. Wenn Umweltschutz und Nachhaltigkeit auf den Boden gebracht werden und in den Unternehmen Wurzeln schlagen, wird und bleibt es richtig spannend. „Es ist ein Prozess. Man fängt an und arbeitet stetig weiter daran“, sagt Sophie Brunner von Dödlinger Touristik, dem ersten Busunternehmen und Reisebüro Westösterreichs mit Österreichischem Umweltzeichen.

Weil es schlicht keinen Grund dafür gibt, wirkt dieses Image wie ein eigenartiger Knopf im Kopf. „Bei Busunternehmen denken viele an die alten Stinker, dabei kann man mit Busreisen in puncto Umweltfreundlichkeit richtig glänzen“, stellt Sophie Brunner klar. Sophie Brunner personifiziert die vierte Generation in der Dödlinger Touristik GmbH, mit der seit vielen Jahren von Fieberbrunn aus die Welt erobert werden kann – ob über das Reisebüro oder in den Bussen des Familienunternehmens.

In modernen Bussen zu reisen, ist nicht nur von entspannter Sorglosigkeit geprägt, sondern auch dadurch, dass es kaum umweltfreundlicher und ressourcenschonender geht. Ein durchschnittlich mit 45 Personen besetzter Bus kann rund 30 Pkw ersetzen und der Bus ist im Vergleich zu Bahn, Flugzeug und Pkw mit nur 31 Gramm CO₂-Ausstoß pro Kilometer der klare Gewinner. „Mit einer durchschnittlichen Auslastung von 60 Prozent verbraucht der Reisebus pro Fahrgast sensationelle 1,4 Liter auf 100 Kilometer. Zum Vergleich: Ein Auto verbraucht durchschnittlich

6 Liter und ein Flugzeug 5,6 Liter Treibstoff auf 100 Kilometer“, heißt es auf der Webseite der Dödlinger Touristik (doedlinger-touristik.com), wo der Button „Grünreisen“ viel Spannendes bereithält, das auch überrascht. Und das nicht nur, weil damit der Image-Knopf im Kopf elegant zerschlagen wird.

„Während der Corona-Krise, als bei uns alles stillgestanden ist, haben wir überlegt, was wir machen können, um unser Unternehmen zukunftsfit aufzustellen“, blickt Sophie Brunner zurück in die wilden Zeiten, die jene Unternehmen, deren Kerngeschäft Bewegung ist, ziemlich herausforderte. Im von Sophie Brunners Mutter – Christina Brunner – geführten Betrieb wurde der verordnete Stillstand dazu genutzt, neue Dynamiken anzustoßen – umweltfreundliche Dynamiken, mit denen das 15 Mitarbeiter:innen beschäftigende, kleine aber feine Unternehmen zu einem Vorreiter wurde.

Umweltfreundliche Reiseangebote

Nicht nur das Bekenntnis zur Gemeinwohlökonomie trägt dazu bei. Seit 2021 hat die Dödlinger



©Dödlinger (2)

Touristik als erstes Busunternehmen und Reisebüro Westösterreichs die Lizenz, nachhaltige Reisen mit dem Österreichischen Umweltzeichen zu zertifizieren, damit ein Zeichen für den aktiven Umweltschutz zu setzen und das Ziel zu verfolgen, umweltfreundliche Reiseangebote zu schaffen, die zum Klimaschutz beitragen. Friedensreich Hundertwasser hat das Umweltzeichen entworfen, das für diesbezüglich bewusste Kund:innen ein vertrauenswürdiger Magnet ist, weil strenge Umweltkriterien erfüllt werden müssen, um es entsprechend stolz „tragen“ und damit werben zu dürfen.

„Grundsätzlich geht es erst einmal darum, dass das Unternehmen beim Einkauf großen Wert auf die ökologische Nachhaltigkeit legt – sei es beim Bürokauf, sei es beim Einkauf der Reinigungsmittel“, erzählt Sophie Brunner. Mehrwegflaschen in den Bussen zu verwenden stellte sich wegen der vielen Kisten als knifflige logistische Aufgabe heraus, die bereits installierte Pelletsheizung hingegen als großer Vorteil für das umweltfreundliche Zertifizierungs-Verfahren. Die Mitarbeiter:innen spielen bei allen Schritten eine entscheidende Rolle. „Wir haben

„Wir haben ein super Team. Es will gerne mitgestalten und wir schauen auch immer wieder, dass wir seine Vorschläge umsetzen.“

Sophie Brunner



In ihrem traditionsreichen Familienunternehmen **Dödlinger Touristik** gehen und befahren Christina Brunner und ihre Tochter Sophie konsequent nachhaltige Wege.

ein super Team. Es will gerne mitgestalten und wir schauen auch immer wieder, dass wir seine Vorschläge umsetzen“, betont Sophie Brunner die Lebendigkeit des nachhaltigen Weges. Bei einer Reise, die mit dem Umweltzeichen zertifiziert wurde, bedeutet dieser Weg beispielsweise, dass auch die Unterkünfte entsprechende Umweltkriterien erfüllen müssen oder die Aktivitäten vor Ort nicht mit einem hohen Ressourcenverbrauch verbunden sein dürfen. „Wir haben beispielsweise auf Elba ein Ökohotel gefunden. Das ist super. Bei Pauschalreisen ist es zwar schon so, dass die Leute nachhaltig reisen wollen, die Preise aber doch eine Hemmschwelle sind“, sagt die engagierte Jungunternehmerin, die zwar weiß, dass das Bewusstsein noch breiter geschärft werden muss, aber davon überzeugt ist, dass die Zukunft dem umweltzertifizierten Reisen gehört. „Es ist



ein Prozess“, sagt sie zur allgemeinen Dynamik, die auch für das Unternehmen zutrifft: „Man fängt an und arbeitet stetig weiter daran.“

Best Practice-Beispiele

Die Investition in eine große PV-Anlage ist ein wichtiger nächster Schritt, der Sophie Brunner

auch zu Lukas Kocher geführt hat. Das Beratungsspektrum des Umwelt- und Energieexperten der WK Tirol offenbart eine Fundgrube an Tiroler Best Practice-Beispielen. „Es gibt viele faszinierende Unternehmer:innen, die nicht nur betriebswirtschaftlich, sondern auch bezüglich der nachhaltigen Strukturen intelligent →

arbeiten“ sagt er anerkennend und lenkt den Blick vom Tiroler Unter- ins Oberland, wo in der Gemeinde Schönwies gerade ein eindrucksvolles Zeichen gesetzt wird. „Das Neubauprojekt des erfolgreichen Software-Unternehmens Casablanca hotelsoftware GmbH in Schönwies ist in allen Facetten beeindruckend“, sagt Kocher und hält weiter fest: „Es wird ein energieautonomes Gebäude, das alle Stücke spielt.“

Alle Stücke. Was das bedeutet, verrät Alexander Ehrhart gerne. Er ist Gründer und Geschäftsführer des IT-Unternehmens, das sich schon ab 1990 auf Software-Lösungen für Gastronomie- und Hotelbetriebe spezialisiert hat und die digitalen Wege für klein- und mittelständische Betriebe mit viel Exzellenz ebnet. „Modernste Technik vereint mit Nachhaltigkeit, Flexibilität und Freizeitmöglichkeiten – das sind die Grundsäulen des Gebäudekonzeptes“, sagt Ehrhart. Schon 2015 hatte er mit dem konkreten Gedanken gespielt, der wachsenden Zahl an Mitarbeiter:innen einen perfekten Rahmen zu schaffen. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 52 hochqualifizierte Mitarbeiter:innen. „Um auf hohem Niveau arbeiten zu können, braucht es ein hochwertiges Arbeitsumfeld“, weiß Ehrhart. Ende 2018 konnte das passende Grundstück in Schönwies erworben und bald mit der konkreten Planung des Casablanca hotelsoftware Campus begonnen werden. Corona unterbrach den Flow für kurze Zeit. Ehrhart: „2021 habe ich wieder mit der Planung gestartet und das Projekt auf den heutigen Stand entwickelt.“ Dieser Stand sprengt auf vielen Ebenen den Stand der Technik und kann durchaus als Role Model für eine zukunftsfähige Standort-Lösung bezeichnet werden.

Nachhaltiger Leuchtturm

Barrierefreiheit, lichtdurchflutete Büroräumlichkeiten, die durch ein ausgeklügeltes Licht- und Beleuchtungskonzept ergänzt werden, mit allen Feinheiten ausgestattete, fixe und auch flexible Arbeitsplätze sowie modernste Belüftungstechnik sind nur ein paar Säulen des seit Mitte Jänner 2023 in Bau befindlichen Gebäudes. Hinzu kommt ein Freizeitangebot, das es den Mitarbeiter:innen



Für Alexander Ehrhart (vorne Mitte), den Gründer und Geschäftsführer der Casablanca hotelsoftware GmbH, und sein Team spielt Nachhaltigkeit eine ganz besondere Rolle in der Unternehmensphilosophie.

schwer machen wird, nach Hause zu gehen. Neben einem eigenen Fitnessstudio inklusive Umkleide- und Sanitärbereich und einem ei-

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mit regionalem, gesundem Essen verköstigt, das täglich frisch zubereitet wird.“

Alexander Ehrhart

genen Gymnastikraum, wird ein Golf Simulator installiert, um auch im Winter am „perfekten Schwung“ arbeiten zu können. „Das ist ein zentraler Teil der Philosophie des neuen Firmengebäudes. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich wohlfühlen und neben dem Arbeitsplatz auch ein breites Freizeitangebot in Anspruch nehmen können. Dazu zählt auch der großzügige Außen- und Gartenbereich mit Pool und Terrassenlounge“, sagt Ehrhart und betont, dass Gesundheit, Regionalität und Nachhaltigkeit auch im Lounge- und Kantinenbereich umgesetzt werden: „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mit regionalem, gesundem Essen verköstigt, das täglich frisch zubereitet wird.“

Besser können die entsprechenden SDGs, die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, kaum in Arbeitsraum beziehungsweise ein Bürogebäude umgesetzt werden.

„Das Schönste ist, wenn man so ein Projekt wachsen sieht. Ich schaue mir gerne die Bilder der Baudokumentation an.

Es ist schon erstaunlich, wie schnell heute gebaut wird“, verrät Alexander Ehrhart, was ihm gerade besonders Spaß macht. Mitte Dezember 2023 soll das Gebäude fertiggestellt werden, die Beseelung und Eröffnung ist für Mitte 2024 geplant. Doch schon jetzt ist der Casablanca hotelsoftware Campus ein Leuchtturm, der Verantwortung gegenüber den Mitarbeiter:innen, der Umwelt und dem Standort ausstrahlt. Apropos Standort. „Ich bin der Meinung, dass sich Tirol mit Innsbruck sehr gut für smarte IT-Unternehmen eignet. Wir haben großartige Infrastruktur, eine intakte Natur, ausgezeichnete Sportmöglichkeiten wie Skifahren, Golfen, Biken, Wandern, usw. Diese Infrastruktur steht unseren Mitarbeiter:innen täglich zur Verfügung“, sagt Ehrhart und hält fest: „Natürlich unterstützt uns das Umfeld des Casablanca Campus bei der Suche nach neuen qualifizierten Mitarbeiter:innen. Das war auch der Gedanke in der Konzeption des Firmengebäudes.“ Ein guter Gedanke – ein rundum animierender. ▲